

Bewältigung der Vergangenheit

Frage: Lieber Claudius, ich empfinde oft Angst über vieles Unbewältigte in meiner Vergangenheit. Wie denkst du darüber?

Claudius: Meine Liebe, siehe die Vergangenheit ist dein Leben, hat dich zu dem werden lassen, was du heute bist. Sie ist Bestandteil deines Lebens. Sie ist weder gut noch böse. **Sie ist.** Sie ließ dich reifen, sie ließ dich wachsen. Sie ließ dich zu dem werden, was du heute bist.

Ohne Vergangenheit, meine Freunde, gibt es keine Zukunft. Deshalb nehmt eure Vergangenheit an, wie bitter sie auch gewesen sein mag.

(Lächelt) Meine Freunde, sie löst sich auf. Sie belastet nicht mehr, denn sie hat ihren Zweck erfüllt. Ihr seid heute hier. Ohne eure Vergangenheit wäret ihr nicht hier. Ich werde euch helfen, und siehe, die Seifenblase wird zerplatzen. Sie wird euch zwar noch etwas benetzen, wenn sie platzt, aber sie wird aufgehoben sein, und ihr werdet frei.

All dies, meine Lieben, müßt ihr erkennen, damit auch du, meine Freundin, deine Verkrampfungen verlierst, die dich noch fest im Griff haben. Arbeitet das auf, sprecht darüber. Seht, es hat keine Bedeutung.

Ich weiß, ihr seid eingebunden in den Begriff von Schuld und Sühne. Man hat euch gewisse Verhaltensmaßregeln vorgegeben, in denen ihr euch bewegt, und ihr glaubt, daß menschliche Gesetze euch richten könnten. Nein, meine Tochter, in euch selbst ist die Wahrheit, ist die Liebe. Ohne eure Vergangenheit, meine Freunde, wäre eure Seele nicht hier. Diesen Weg müßtet ihr gehen, und denkt an meine Worte: . . . **»Wer nicht durch die Dunkelheit gegangen ist, wird den neuen Tag nicht erkennen**

können, wird die Sonne nicht sehen, die über dem Horizont aufsteigt . . .«

Geliebte Freunde, **Schuld gibt es nicht**. Es gibt nur die Beglückung, aus einem Irrweg herausgegangen zu sein ins Licht.

Frage: Gehört also alles, was wir tun, zu unserem Entwicklungsprozeß?

Claudius: Ja – jeder wird seinen Entwicklungsprozeß durchleben, jeder wird für sich selbst Resümee **ziehen müssen**. Die Frage ist, ob er fähig ist, den Sinn hinter diesen Worten zu begreifen.

Siehe, meine Liebe, es ist völlig falsch, die Vergangenheit vom eigentlichen Leben trennen zu wollen. Der Mensch ist sich nicht bewußt, daß die Seele einen bestimmten Weg mit aller Konsequenz gehen muß, gehen will, denn sie hat genau diese Inkarnation gewählt. Dazu gehört auch das Durchleben schwieriger Situationen wie bei dir, meine Liebe.

Es ist Bestandteil deines Lebens, daß du durch Morast gewatet bist und endlich den rettenden Strohalm gefunden hast, der dir dann wieder genommen wurde, als du festen Boden unter den Füßen erreicht hattest. Nur konntest du in diesem Augenblick diesen festen Boden noch nicht spüren. Deshalb haben wir dich den Weg zu unserem Freund geführt, damit du nicht abrutschst in den Sumpf, damit du festes Land vor die siehst.

Doch, meine Liebe, Erinnerungen an die Vergangenheit sind Bestandteil deines Lebens und flüstern dir zu, daß du hindurchgegangen bist. Sie befreien dich vor der Gefahr wieder zu fallen. Nur derjenige, der dies erkennt, wird ohne Belastung mit der Vergangenheit leben können, denn die Seele hat aus der Vergangenheit, aus den vergangenen Erlebnissen, Resultate gezogen.

Frage: Anstatt aus diesem Fundus ständig zu schöpfen, plant man sich mit Schuldgefühlen.

Claudius: Und dann passiert folgendes: Es entstehen in der menschlichen Psyche **Verwirrungen, die zum Steuerungsfaktor werden können für die Erkrankung der menschlichen Organe in irgendeiner Weise.**

Seht, meine Freunde, jeder Körper hat irgendeine Schwachstelle, an der sich diese psychischen Verwirrungen bemerkbar machen. Sie werden zwar mit Medikamenten behandelt – doch sie beheben nicht die Ursache, denn die Psyche bleibt weiterhin belastet, wenn sie nicht die Vergangenheit einbezieht und bewältigt.

Ich muß darauf hinweisen, daß es sehr schwierig ist, die Vergangenheit zu bewältigen, aus einem ganz einfachen Grund. Viele Dinge im menschlichen Leben werden zur Seite geschoben, sie werden nicht als angenehm empfunden und deshalb nicht durchlebt. Und so verstrickt sich die Psyche immer mehr in Verwirrung. Anstatt zu sagen: »Gut, in dieser bestimmten Situation habe ich so und so gehandelt, so und so empfunden. Ich werde aus dieser Situation Rückschläge ziehen. Ich erkenne, daß ich gar nichts anderes empfinden konnte zu diesem bestimmten Zeitpunkt« – und siehe, die Belastung wird sich auflösen.

Deswegen ist es so unsinnig, einen Kurs zu besuchen, in dem zum Beispiel das Selbsterkennen gelehrt wird, ohne den Zusammenhang zwischen dem **Leben der Vergangenheit und dem jetzigen Sein miteinzubinden.** Es gibt nur die eine Möglichkeit, sich zu befreien, wenn ich als Mensch mich mit dieser Vergangenheit identifiziere. Dann löst sich der Knoten. Es entstehen keine Schuldgefühle, es entstehen keine **Verdrängungspsychosen.** Dies ist des Rätsels Lösung.

Frage: Zu einem bestimmten Zeitpunkt kann ich in meinem Handeln eine Schuld erkennen, und einige Zeit spä-

ter kann ich, bedingt durch anderes Bewußtsein, erkennen, daß es überhaupt keine Schuld gab. Und damit wird diese Schuld abgebaut. Doch wenn ich besagte Situation verdränge, wird in meinem Unbewußten die Schuld in meiner Vorstellung bestehen bleiben?

Claudius: Sie kehrt zurück, nur – du erkennst nicht mehr – was es ist. Dies ist das Problem.

Frage: Hat Karma auch mit Schuld etwas zu tun?

Claudius: In jedem Menschen ist ein Karma vorhanden. Dieses Karma ist das Resultat eines vorhergegangenen Lebens, das neu durchlebt werden muß. Wenn ich die Situation erkenne, in der ich mich befinde, sie völlig emotionslos beurteile und mir auch die Meinung der Nächstliegenden anhöre, dann kann ich sie für mich auflösen.

Frage: Ich überlegte mir in letzter Zeit immer, ob mein Leben anders verlaufen wäre, wenn ich anders gedacht hätte oder anders gehandelt hätte, und bin durch dieses Zurückdenken auf Dinge gestoßen, die ich nicht verarbeitet hatte, doch durch dieses nochmalige Erinnern fast durchleben konnte, jetzt erst verarbeiten konnte, und ich muß sagen, dadurch hat meine Zukunft sich für mich auch ganz anders dargestellt.

Claudius: So ist es, meine Liebe, siehe der Traum, den wir dir geschickt haben, dieses Angebot des preiswerten und billigen Hauses sollte dich zum Nachdenken bringen, ob du zurückgehst. Du fühlst in dir, daß selbst ein geschenktes Haus dich nicht mehr zurückführen kann. Doch du bist über diese Entwicklung nicht traurig, sondern beglückt (stimmt, ja). Siehe, der Umkehrschluß hat sich vollzogen. Du wirst dein neues Leben erleben, weil du frei geworden bist, und es werden sich neue Perspektiven eröffnen, wenn du frei bist. –

Die Seele geht einen bestimmte Weg. Sie kommt an einen Scheidepunkt. An diesem Punkt gehen die

Wege auseinander. Der eine geht geradeaus weiter, ein anderer geht rechts oder links ab. Hier entscheidet die Seele, welchen Weg sie gehen will.

Fühlt sie sich nicht mehr wohl an diesem Scheidepunkt, wird sie einen anderen Weg gehen, um zur Erkenntnis zu gelangen – und dies ist völlig normal. Doch wir möchten, daß die Erkenntnis in jedem einzelnen Platz greift. Wir wollen niemanden den Weg vorschreiben, den er gehen muß. Es kann also durchaus sein, wie es in der Vergangenheit der Fall gewesen ist, daß der eine oder andere eben den rechten oder den linken Weg wählt und trotzdem eingebunden bleibt in unsere Liebe, daß wir ihn weiterhin begleiten auf seinem Weg.

Die Liebe führt euch, – sie leitet euch –
sie läßt euch lachen – sie läßt euch weinen –
sie läßt euch glücklich sein – sie läßt euch traurig sein

–
sie läßt sich nicht greifen – aber spüren –
sie läßt euch entwickeln – und sie läßt euch leiden –
sie läßt euch fallen – aber fängt euch auch wieder auf

–
sie läßt euch frei – aber sie läßt euch nie alleine –
Ich bin Liebe – Ich bin, der ich bin –
Ihr seid alle Teile von mir – immer schon – und in alle Ewigkeit.